

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 46.

Samstag den 24. Februar

1877.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 26. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Martin in seinem Hause Webergasse 50 wegen Umzug folgende Gegenstände, als: 2 Hobelbänke, 12 Sägen, mehrere Sähe Hobeln, Reihoheln, Schlichthobeln, 1 Tragbahre, 1 Möbelkarruchen, 1 Küchenschrank, Stühle, mehrere Hundert Borde, Werkholz, verschiedene Werkzeuge etc., durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Auktionator: F. Müller.

381

## Notizen.

Heute Samstag den 24. Februar, Vormittags 11 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung der Hausfirten Bahndahn und der Pflasterinnen vor dem Nicolai'schen Hause, Herzingartenstraße 15, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Z. 43.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von 60 Stück gußeisernen Schachbedeln, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Z. 40.)

## Bettfedern & Daunnen,

fertige Betten, Bargent und Bettüberzüge zu anerkannt besten Qualitäten und billigsten Preisen bei

**L. Schwarzenberger,**

8216

4 Adlerstraße 4.



Heute Samstag Abend 8 Uhr  
im

**Saalbau Nerothal**  
Vereins-Abend.

8216

## Wirkllicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich  
sämtliche Schuh-Waaren zu  
und unter dem Selbstkostenpreise.

**Georg Lang Wwe.,**

18 Langgasse 18.

5797



8689

Soeben bin ich mit den feinsten **Canarienvögeln** (Roller), Hohlroller, Glucker, Nachtigallschläger angekommen und werde bis Mittwoch Abend hier bleiben und lade ergebenst meine Geschäftsfreunde, Kenner und Liebhaber zum Besuch ein in das

**Saßhaus zum Erbprinzen** (Mauritiusplatz).

**Josef Zuckerkandel** aus Dresden.

## Alte antike Möbel

und noch sonstige alte Kunstgegenstände zu verkaufen Nerostraße 16.

8311

## Geschäfts-Verlegung.

Von morgen **Sonntag den 25. Februar** an befinden sich meine Geschäftslokalitäten

**Kirchgasse No. 26**

im Hause des Herrn Lederhändler **Stritter.**

Wiesbaden, den 24. Februar 1877.

**Carl Schulze,**

vormals **G. Rach & Co.**

8697

**Sof-Pianosorte-Fabrik**

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

**Carl Mand,**  
Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen etc.

**Fel. Mendelssohn's Werke,**

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Bd. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 ms., gr. 4<sup>o</sup>. 3 Mark,  
idem Volksausgabe, gr. 8<sup>o</sup>. 1 Mark 50 Pf.,  
f. Bfr. à 4 ms., gr. 4<sup>o</sup>. 3 Mark,  
dessen Elias und Paulus, Ob. A. m. T. à 3 Mark

liefert franco gegen Einreichung des Betrags.

Carl Wolf, Lannusstrasse 27,

2762

Prospecte gratis.

**Piano-Magazin**

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Lannusstrasse 29.

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermieten.

101

E. Wagner, Lurgasse 9, zunächst der Post.

**Die Privat-Entbindungs-Anstalt**

von Hebamme Spornhauer befindet sich jetzt

6474

Hermannstrasse 12.

In derselben finden Damen jeden Standes liebevolle Aufnahme.

**Zu herabgesetzten Preisen**

den Rest meiner warmen Schuhe und Stiefel, Planell-  
hemden, Joden, Beinleider, Westen, Bekkerinen, Seelenwärmer,  
Luder, Fanchons, Pulswärmer, Winterhandschuhe etc.

65

F. Lehmann, Goldbergasse, Ecke der Grabenstrasse.

**Ausverkauf.**

Umzugs halber werden alle noch auf Lager befindlichen Waaren  
zu herabgesetzten Preisen, um schnell damit zu räumen,  
abgegeben.

6251

Fr. Sommer Wwe., Spengler,  
Ellenbogengasse 6.

**Trauben-Brustsyrup  
mit Fenchelhonig**

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1 1/2 Mark zu  
haben bei Ph. Reuser in Wiesbaden und Carl  
Korb in Biebrich.

149

**Dringende Bitte.**

Eine arme, kränkliche, verschämte Wittwe, deren einziger Sohn,  
Ihr Ernährer, schon 2 Jahre schwer krank darniederliegt und in  
Folge dessen fast alle Mittel zum Lebensunterhalt und Medicamente  
erschöpft sind, bittet mitleidige Menschen um eine kleine Beiseuer.  
Die Expedition d. Bl. ist gerne bereit, jede Gabe, mag sie noch so  
klein sein, in Empfang zu nehmen.

2000

Ein rentables Geschäft ist zu verkaufen oder zu  
berathen. Näheres Expedition. 8834

3. kalten Abwaschungen, Einwickelungen u. dgl.  
empfiehlt sich Bademeister W. Hahn, Lannusstr. 3, P. 1 St. 8685

Man bietet, einem jungen, anständigen Manne mit 15 Jhr.  
für ein kleines Geschäft aus der Noth zu helfen, gegen  
eine Rente und in 4 Wochen Rückzahlung. Näh. Exped. 8721

**Unserem langjährigen Kollegen und  
Obmann Herrn Philipp Forst**

bringen wir hierdurch unsere herzlichste Gratulation zu seinem am  
25. Februar stattfindenden 53. Geburtstag dar und verbinden damit  
den aufrichtigen Wunsch, daß derselbe diesen Tag noch sehr oft in  
unserem Kreise erleben möge.

Zur Verherrlichung dieses Tages laden wir **sämmtliche Mit-  
glieder der Rettungs-Compagnie** zur Vorfeier auf  
heute Samstag den 24. Februar Abends 8 Uhr in das Sälgen des  
Herrn Langsdorf, Spiegelgasse 7, ergebenst ein.

8720

Mehrere Mitglieder der Rettungs-Compagnie.

**5 Mark Belohnung**

Demjenigen, der mir genaue Auskunft über fünf mir abhanden  
gekommene **italienische Cuten** (dunkler Farbe) zu ertheilen  
im Stande ist.

Höhn, zur „Aene“ in Dohheim. 8722

**Verloren**

ein kleines, **goldenes Medaillon** in der Größe eines Groschens,  
auf beiden Seiten ein Blätterkranz mit Datum eingraviert, hängend  
an einer kleinen, emailirten Kette. Gegen Belohnung abzugeben  
Rheinstraße 16, 2. Etage.

8698

**Vertauscht.**

Am Dienstag den 20. d. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde am  
Bochster ein **Regenschirm** verlohrt. Näh. Müllerstraße 6.

Eine ord. mt. Monatw. gesucht. Näh. Weingasse 25, Bel. Mag.

Eine tücht. Person sucht Beschäft. in allen Arbeiten (Waschen, Bügeln,  
Bügeln); auch nimmt sie vom 6. März ab Monatsstelle an. N. Exp. 8687

Ein **Bügelmädchen** nimmt noch einige Privatkunden an.

Näheres Hermannstraße 7, eine Etage hoch. 8690

Ein **reines Monatsmädchen** wird gesucht Lousenstraße 35  
im 3. Stock links. 8723

Ein Hausmädchen gesucht Schwalbacherstrasse 33, Parterre. 8674

Eine Köchin gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht Elisabethen-  
straße 11, erste Etage. 8667

Eine **israelitische Köchin** wird gesucht, womöglich auf gleich,  
Schwalbacherstrasse 25. 8684

Ein Kindermädchen gesucht Addevallée 36, Bel. Etage rechts. 8661

Auf Mai oder später sucht ein gebildetes Mädchen, das in  
allen Haus- und Handarbeiten, sowie in der feinen, bürger-  
lichen Küche erfahren ist, Stelle als Haushälterin, Reisebegleiterin  
oder zur Pflege und Gesellschaft einer kranken Dame. Schriftliche  
Offerten unter A. M. postlagernd Wiesbaden erbeten. 8679

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie  
als Köchin allein. Näheres Hochstraße 4, Dachlogie. 8700

Eine bürgerliche Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gegen  
hohen Lohn auf 1. April gesucht Adelhaidstraße 29. 8704

Ein Mädchen, welches gut Kochen kann und Hausarbeit mit Über-  
rinnung, sowie ein Hausmädchen, das gut Nähen, Waschen und  
Plätten kann werden zum 1. April gesucht. Zu melden Wilhelm-  
straße 28, Abends von 5—7 Uhr. 8713

Die geehrten Herrschaften können zum 1. März noch gut em-  
pfohlenes **Dienpersonal** erhalten, besonders Haus- und Kinder-  
mädchen; gesucht werden bürgerliche Mädchen durch das **Stellen-  
Nachweisebureau** von G. Seib, Nerostraße 34. 8726

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näheres Lang-  
gasse 23, 3. Stock. 8715

Mehrere tüchtige Mädchen suchen auf 1. u. 15. März Stellen durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4. 8727  
**Stellen suchen:** Kammerjungfern, Bannnen, Haushälterinnen, feine Zimmer- u. Hausmädchen, feine, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein; **gesucht** auf gleich und 1. April feine, bürgerl. Köchinnen gegen hohen Lohn durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10 a.  
 Ein braves Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht auf gleich eine Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein. Näh. Herrmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 8282  
 Ein starkes Mädchen sucht eine Stelle auf gleich. Näheres bei Frau Dörner, Mauergasse 2 im Hinterhaus. 8728  
**Gesucht sofort:** 2 Kindermädchen, 2 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13 (Ehrenwegang). 8732  
 Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10 a. 8733  
 Ein Ladenmädchen, welches 3 Jahre in einem gemüthlichen Waaren-geschäfte thätig war und gut empfohlen ist, sucht Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 838  
 Eine gute, bürgerliche Köchin wird zu einer kleinen Familie zum 15. März nach Bad-Em's gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.**  
 Einige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit werden sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 838  
 Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näh. Finkenstr. 29d.

Ein guter Schreiber für Deuren wird gesucht. Meldung in der Buchhandlung von **Feller & Gecks, Langgasse.** 8714  
 Ein tüchtiger **Kellner** sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Goldgasse 17. 8693  
 Ein arbeitamer und bescheidener, junger Mensch wird sofort als **Pader** gesucht. **Rudolf Haase, Tauwischstraße 23.** 8666

**900 Mk.** werden von einem hiesigen Geschäftsmann ohne Makler auf ein Jahr gegen Sicherheit zu leihen auf. Offerten sub W. W. 4 bei der Exped. erb. 8678

Ein Zimmer und Cabinet, mit oder ohne Möbel, wird in der Nähe des Kaiserplatzes zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man unter **X. Y. 1809** bei der Expedition abgeben. 8569

Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8703

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblirte Bel-Etage mit Balkon und Ritzebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672

Rirchgasse 15a eine schöne Mansardwohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8712

Nerostraße 7 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8686

Neugasse 22 im Vorderhaus ist ein Logis zu vermieten; auch wird daselbst ein Garten (Distrikt Nibelberg) verpachtet. 8719

Schwalbacherstraße 19, Bb., 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 8688  
 Eine Frontspiz-Wohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche etc. zu vermieten Grischbraustraße 3. 8708

Rheinstraße 34 sind zwei große **Fruchtspeicher** auf gleich zu vermieten. 8718

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis **Nerostraße 16, 1 St. n.** 8705

## Todes-Anzeige.

8698

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Gatten, Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, den Kaufmann

## Rudolf Mayer,

nach schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Februar Nachmittags um 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{4}$  verschied nach langen, schweren Leiden der königliche Oberst-Lieutenant z. D., Ritter etc.

## A. Herf

im 57. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1877.

Die Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden Bruder, **Peter Kaiser**, mit innigster Theilnahme zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie den verehrlichen Jungfrauen und den Mitgliedern des hochlöblichen „Kirchen-Chors“ meinen herzlichsten Dank.

8731 Der trauernde Hinterbliebene.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

## Frau Elisabetha Kühn,

geb. Günther,

am 22. d. Nachts 2 $\frac{1}{4}$  Uhr zu sich zu rufen.

Statt besonderer Mittheilung zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der Hinterbliebenen:

8676 **Ph. Dormann.**

**Danksagung.** Allen denen, die meine gute Frau, **Louise Henrich**, geb. Nilsenbach, zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Ulrich für seine Theilnahme und kostreiche Grabrede den herzlichsten Dank.

8692 Der trauernde Gatte nebst 3 Kindern.

# 4 neue Colonnade 4.

Empfehle mein grosses und frisch assortirtes Lager in **Glacé-, schwedischen und waschledernen Handschuhen**, sowie eine grosse Auswahl in **pelzgefütterten Glacé- und Buxkin-Handschuhen** za billigen, reellen Preisen.

5978

**M. Pfister** aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

L. Schellenberg'sche  
**Hof-Buchdruckerei**  
 Langgasse 27  
 empfiehlt sich zur

**Anfertigung von Druck-Arbeiten**  
 aller Art

Ganze Werke mit und ohne Illustrationen	Wein- & Speise-Karten
Frachtbriefe	Eintritte-Karten
Post- & Avis-Karten	Programme
Rechnungen	Bestell-Zettel
Adress- & Visitenkarten	Waaren-Verzeichnisse
Circulars	Statuten
Empfangs-Scheine	Verlobungsbriefe
Contobücher	Hochzeits-Gedichte
Preis-Courants	Wechsel
Etiquetten	Obligationen
Brief-Köpfe	Aktion, Coupon-Bogen
	Interims-Scheine etc. etc.

**Der Weißwaaren-Bazar**  
 von  
**Max Kaufmann, Langgasse 8c,**  
 empfiehlt 361

**weisse Vorhang-Stoffe**  
 zu auffallend billigen Preisen.

**Tüls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.**  
**Wiener Glacé-Handschuhe**

in allen Farben.	1-fachpzig, Paar	1	25	Pf.	in verschieden Größen.
	2 " " "	1	90	"	
	3 " " "	2	40	"	
	4 " " "	2	50	"	
	6 " " "	3	50	"	

**Strohhüte** werden zum Waschen, färben und Fäçoniren angenommen.  
 8691 **Louise Beisiegel, 30 Kirchgasse 30.**

**Aechter bayrischer Brustmalzzucker**  
 wieder eintreffen. **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 6920**

Eine **rentable Wirthschaft** mit Inventar wird sofort abgegeben. Näh. Expedition. 8724

Eine sehr schöne **Plüschgarnitur** ist umgänglich zu verk. Elisabethenstrasse 17. 8455

## Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der **Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“**, bei den Herren **Albert Kirschbaum, Langgasse 53, Kaufmann Franz Eisenmenger, Moritzstrasse 36, J. Gottschalk, Goldgasse 2, und S. Schmidt, Bleichstrasse 29, entgegengenommen.**

## Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

## Thee

in allen Sorten  
 von **J. T. Konnesfeldt** in Frankfurt a. M.  
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei  
**Adolph Scheidel, Hoflieferant,**  
 141 **Webergasse, im Hotel de Nassau.**

**Gemischtes Langbrod 54 Pfg., rundes Kornbrod 50 Pfg.**  
 empfiehlt **Bäder Häuser, Römerberg 18. 8699**

**1a Ochsenfleisch** per Pfd. 60 Pfg.,  
**prima Kalbfleisch** " " 46 Pfg.  
 wird verkauft **Mehrgasse 32. 8711**

**Suppenbohnen,** kleine, gutkochende, per Pfd. 17 Pfg., gutes **Sauertraut** per Pfd. 12 Pfg. zu haben **Walramstrasse Nr. 25, eine Stiege hoch. 8708**

**Eingemachte Bohnen** per Pfd. 40 Pfg., **Sauertraut** 10 Pfg., **Kopfsalat,** neues **Maitraut,** sowie sonst alles Ost und Gemüse; auch sind daselbst neue **Spargeln** zu haben in der **Gemüsehandlung von Mattern, verlängerte Kirchgasse 9a. 8676**

## Zu verkaufen

eine gut erhaltene, **grüne Plüsch-Garnitur** **Louisenplatz 2 im 3. Stod. 8701**

Bei **Franz Eschbacher** in **Dohheim** sind fortwährend alle Sorten **Fässer,** sowie fertige **Specktimer** zu den billigsten Preisen zu haben. 8694

Ein **festes Schwein** zu verkaufen **Alertrasse 23. 8710**

Es wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen **Friedrichstrasse 6 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 8550**

Ein gebrauchtes **Bett** ist billig zu verkaufen **Emfertstrasse 10 im Hinterhaus. 8682**

## Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweiterten Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prachtvollste illustriert und erscheint in illustrierten Lieferungen zum Preis von 1 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Wilhelmstraße, Wiesbaden, Wilhelmstraße,  
neben dem „Hôtel Victoria“:

## Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**, Sonntag von 10 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg., an den Wochentagen von 3 bis 6 Uhr 1 Mark.

Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschube werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.  
8862 Die Direction.

Die **Wäsche-Fabrik** von

**J. W. Schmitz in Köln & Neuss**

etabliert heute am hiesigen Platze **Schillerplatz 2a**  
eine Filiale.

**Anfertigung nach Maass.**

Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Beste Façon und Ausführung garantirt.  
Billige Preise.

Wiesbaden, den 3. Februar 1877.

**J. W. Schmitz Filiale,**

7451 Schillerplatz 2a.

Eine **Barthe Glace-Handschuhe** à 1 Mt. und  
**Militär-Handschuhe** à 1 Mt. 20 Pfg. bei  
8544 Louise Beisiegel, 30 Kirchstraße 30.

## Ausverkauf

sämmtlicher **Porzellan-, Glas- und Thonwaren** zum  
Selbstkostenpreis. **E. Schulz,**  
8494 Ecke der Friedrichstraße und Neuaasse.

## Hohe Wasserstiefel

(Zungenstiefel), 16 Mt., ditto mit Seitennaht 13 Mt.,  
gewöhnliche Schaftstiefel 8 Mt. 50 Pfg., Herrenzugstiefel  
mit Doppelsohlen 10 Mt., sowie alle anderen Sorten  
Schuhe und Stiefel in großer Auswahl empfiehlt billigst



**Wilh. Ernst, Schuhmacher,**  
Bleichstraße 12 (zum roten Stiefel).

Die **Billa** Mainzstraße 29 ist zu verkaufen; daselbst auch  
Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtollette, Betten, Gläser u.

## Synagogen-Gesangverein.

Deute Samstag Abend präcis 8 Uhr: **Probe.**

77

## Cäcilien-Verein.

Sonntag den 25. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr:

**Gesamtprobe (1. und 2. Chor).**

Montag den 26. Februar: **Keine Probe.**

201

## Isr. Frauen-Verein „Gemiluth-Chesed“.

**General-Versammlung** nächsten Sonntag den 25. Februar  
Nachmittags 3 Uhr im **Hotel Hirschberger**, Kirchgasse 4.  
Die Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht, zahlreich zu er-  
scheinen. **Der Vorstand.** 8671

## Feuerwehr.

(No. 2 große Fahrspitze No. 2.)

Sonntag den 24. Februar l. J. Abends 8 Uhr:

## Haupt-General-Versammlung

im „Anker“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Cassirens und Wahl der Prüfungs-  
Commission;
- 2) Statutenmäßige Neuwahlen;
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 4) Corpsangelegenheiten.

8707

Wegen der Wichtigkeit der Sache erwarten zahlreiches und pünkt-  
liches Erscheinen. **Die Spritzenmeister.**

Deute Samstag den 24. Februar findet im **großen Saale**  
des „**Bayerischen Hofes**“

## Grosses National-Concert

von der **ehrmalig bekannten Tyroler Sängergesellschaft**  
**Ant. Schenk und 3 Damen** statt.  
8680 **Anfang 8 Uhr. — Entrée 20 Pfa.**

## Auf Pesach

empfehle alle **Colonialwaaren & Confecte.**

**F. Rosenthal,**

8669

Michelsberg 9a.

Eingetroffen:

- Neue franz. **Spargel,**
- Radisheschen,**
- Champignons,**
- Artischocken,**
- Blumenkohl,**
- Kopfsalat**

bei

**Ign. Dickmann,**

8677

Geflügelhandlung, 5 Goldgasse 5.

## Hamburger und Bremer Cigarren

von vorzüglichem Geruch und Brände.

8543

**Hermann Saemann, Webergasse 4.**

Eine sehr gute **H. Grenser'sche Concert-Flöte,**  
Ebenholz und Silberne Klappe, ist billig zu verkaufen. Raberes  
in der Expedition d. Bl. 8730

### Zu herabgelegten Preisen

den Rest meiner **garbirten Hüte**, Blumen, Federn, Bändern, Kleider, Hülsen, Schürzen, Atlas, Sammet und Ripshoffe, sowie eine Parthe **Stocck-Handschuhe**.

65 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

### Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

im Hinterhause, liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. 112

### Muhrkohlen

**I. Dual.**, sehr stückreich, sowie feingemachtes Tannenholz und Wellchen zum Anzünden, empfiehlt zu den billigsten Preisen 7852

**P. Blum**, Grobenstraße 24.

### Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus- trafen, Polster und Kanape's preis- würdig zu verkaufen

**Morikstraße 20, 6th., Part. 258**

### Mauergasse 15

ist wieder frisch angekommen: Ein schön **schönes Büffet**, Waschlom- moden, Nachtschubel, ein runder Tisch, alles mit Marmorplatte, ein Spiegel mit nubbaumener Rahme, Kleiderschänke, Goldspiegel mit Trum-ang, ovale und andere Spiegel, 12 sehr elegante französische Beistellen, Sprungrahmen, Kopfbarmatzen, 6 Garnituren in Büsch und Damast, 20 Kanape's, Sessel, 200 Stühle, Kommoden, Küchenschranke, Ausrichtische, ein große Auswahl Betten und Tisch- stühle, Servietten, Glas und Porzellan, neue Bettfedern vom Inde. 8318

**Frau Martini.**

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

22. Februar.

**Geboren:** Am 21. Febr., dem Kaufmann Adolf Dams s. S., R. Adolf Louis Jean Baptiste Carl.

**Aufgeboren:** Der Laalöhner Philipp Heinrich Roth von Burg- schwalbach, u. Diez, wohnh. dahier, und Johanne Wilhelmine Roth von Ohren, u. Limburg, wohnh. dahier.

**Gestorben:** Am 22. Febr., Elisabeth, geb. Günther, Wittve des Lehrers Christian Kühn, a. l. 66 J. 8 M. 20 T.

### Evangelische Kirche.

Reminiscere.

**Mittagsgottesdienst** 8 1/2 Uhr: Herr Cons. Rath Bohmann.  
**Hauptgottesdienst** 10 Uhr: Herr Cons. Rath Ohly  
**Nachmittagsgottesdienst** 2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.  
Beitende in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff.  
**Donnerstag** den 1. März **Nachmittags** 4 Uhr: **Passionsgottesdienst**. Herr Pfarrer Köhler.

### Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

2. Fastensonntag.

**Vormittags:** Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Predigt und Gesang 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. **Nachmittags** 2 Uhr ist Christenlehre; von 4 Uhr an ist Gelegen- heit zur Beichte; um 5 Uhr ist Rose-Kranzgebet.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.  
**Dienstags, Mittwochs und Freitags** 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
**Mittwochs** Abends 6 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.  
**Mittwochs und Freitag** Abends 8 Uhr und **Sonntag** **Nachmittags** 4 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Am 2. Fastensonntag beginnt die österliche Zeit.  
Rüde Gaben für arme Erstkommunicanten werden im Pfarrhause - Friedrichstraße 24 - dankbar angenommen.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 12.

Am **Sonntage** Reminiscere **Vormittags** 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
**Donnerstag** den 1. März **Abends** 8 Uhr: **Passions-Betrachtung**.  
Pfarrer Hein.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Reminiscere.

**Sonntag** den 26. Februar **Vormittags** 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

**Sonntag** den 26. Februar **Vormittags** 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Kathhauslaale: Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: Die heutige Gewohnheit des Fastens im Vergleich zur Asceit des Alter- thums. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

**Russischer Gottesdienst**, Papellenstraße 17 (Hauptapelle).  
**Sonntag** Abends 6 Uhr, **Sonntag** **Vormittags** 10 1/2 Uhr, **Mittwochs** **Vor- mittags** 10 1/2 Uhr, **Freitag** **Vormittags** 10 1/2 Uhr.

### S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong with instruction for children at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong and Sermon at 4.

Llewellyn Williams, Chaplain.

**Markt, 23. Febr. (Fruchtmarkt.)** Auf dem heutigen Marke waren die Preise für Weizen und Korn etwas höher, Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 24 Rt. 80 Pf. bis 25 Rt. 80 Pf., 200 Pf. Korn 18 Rt. 80 Pf. bis 18 Rt. 90 Pf., 200 Pf. Gerste 17 Rt. 60 Pf. bis 18 Rt. Im Großhandel französisches Korn 19 Rt. Branntwein 49 Rt. 70 Pf. Rübsen 41 Rt.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 22. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Sinien)	830,70	831,29	830,94	830,97
Thermometer (Wannur)	+0,6	+2,2	+1,2	+1,66
Dampfspannung (Bar. Sin.)	1,82	1,60	1,68	1,68
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,8	60,0	78,1	78,18
Windrichtung u. Windstärke	N.W. - N.W.	N.W. - N.W.	N.W.	N.W.
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	Schneefl.
Regenmenge pro □ in par. 65"	—	—	—	2,0

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

### Tages-Kalender.

**Kaiserliches Telegraphenamt**, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet **Sonntag** **Nachmittags** von 3 bis 7 und **Sonntag** **Vormittags** von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbe- vereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

**Nachwärtiger Kunstverein**. Des Local der permanenten Kunst- ausstellung **Willy-straße 20**, ist **Sonntags**, **Montags**, **Mittwochs** und **Freitags** von **Vormittags** 11—1 und **Nachmittags** 2—4 Uhr geöffnet.

**Alterthums-Museum**. Geöffnet **Montag**, **Mittwochs** und **Freitag** **Nachmittags** von 8—6 Uhr.

**Permanente Kunst-Ausstellung** (Eingang südliche Kolonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

**Griechische Kapelle**. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, **Sonntags** und an gleichem Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und **Nachmittags** von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und **Nachmittags** von 2 Uhr bis Abends.

Heute **Sonntag** den 24. Februar.

**Wochen-Friedensschule**. **Nachmittags** von 2—5 Uhr: Unterricht.  
**Korhaus in Wiesbaden**. **Nachmittags** 4 und **Abends** 8 Uhr: Concert.  
**Feuerwehr**. **Abends** 8 Uhr: Generalversammlung der großen Fahrsprige No. 2 im „Anker“.

**Synagogen-Gesangsverein**. **Abends** 8 Uhr: Probe.

**Kriegerverein „Allemannia“**. **Abends** 9 Uhr: Generalversammlung.  
**Gartn.-Verein**. **Abends** 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokale.

**Wiesbadener Gartenbauverein**. **Abends**: Versammlung im Vereinslokale.  
**Königliche Schauspiele**. 43. Vorstellung. (100. Vorstellung im Abonnement.)  
„Die Hochzeit zu Ulfoa.“ Schauspiel in 4 Akten. Nach dem Schwedischen des Hedberg bearbeitet von G. Hilber. (Die zur Handlung gehörende Musik ist vom Königl. Musikdirector F. Kirpal.)  
**Gewerbeverein zu Sonnenberg**. **Abends** 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Michaelis von Wiesbaden „über das Thierleben“, im Kaiserlaal.

### Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

<b>Taunusbahn</b> Abfahrt: 6.7 — 6.10. — 9.13.† — 11.10.† — 2.24.†
4.* — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.* — 8.55. — 10.08 (nach Mainz).
Ankunft: 7.53. — 9.13.* — 11.34.† — 1.01.† — 3.08.* — 3.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.
<b>Rheinhahn</b> Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 3.58. — 4.55. 8.20 (nach Rüdesheim).
Ankunft: 8.28 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38 7.43.* — 9.05.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblen.

### Gilwagen.

**Kölgang**: **Vormittags** 9 Uhr und **Nachmittags** 6 Uhr nach Schwalbach (Diez), **Nachmittags** 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.  
**Ankunft**: von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. **Vormittags**, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. **Nachmittags**, von Schwal- bach 8 Uhr 55 Min. **Vormittags**.

Frankfurt, 22. Februar 1877.

Gold-Kaufse.		Wechsel-Kaufse.	
Doll. 10 fl. Stücke	16 Am. 65 Pf. 6.	Amsterdam	170.10 B. 169.70 S.
Dukaten	9 60-65 Pf.	London	204.75 B. 204.85 S.
20 Franc-Stücke	16 26-30	Paris	81.25 S.
Souverains	20 37-42	Wien	164.70 B. 80 S.
Imperiales	16 75-80	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 16-19	Reichsbank-Disconto	4.

**Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage von Bruchart Krüsi-Altherr in Gals (Schweiz) bei.**

Strassammer vom 23. Febr. In der Untersuchungssache gegen einen Gärtner von hier wegen Körperverletzung waren zwei ordnungsmäßig geladene Zeugen ausgeblieben, und beschließt der Gerichtshof, die Sache zu vertagen und jeden der säumigen Zeugen zu einer Strafe von 5 Mark eventuell zu 1 Tag Gefängnis zu verurtheilen. — Auf dem letzten Andreasmarkt wurde von verschiedenen Ständen Porzellan und irdenes Geschirrfabrikat verkauft. Am Abend des 8. December hörte der Inhaber eines Porzellanhandels Geschäft in einer in seiner Nähe befindlichen Bude. Er sprang darauf los und traf nun einen Mann, der eben im Begriff war, mit einer Parthie Porzellan sich zu entfernen. Der Dieb wurde nun festgehalten; in demselben Augenblick kam eine Frau mit einem Korb anheimelnd ihrem Mann entgegen; als sie jedoch sah, daß dieser festgenommen war, lief sie davon. In dem Zuge, mit welchem der Stand überspannt war, fand man eine länglich geschnittene Öffnung, durch welche man leicht Gegenstände erreichen konnte. Das eroberte Porzellan ist von dem Beschlagnahmenden als ihm gehörig anerkannt worden. Außerdem wurde aber bei dem Dieb (damals Dienstmann hier), aus Hahelheim gebürtig, noch verschiedenes irdenes und Blechgeschirf erobert. Der Angeklagte wird zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Am 1. Januar d. J. Abends fuhr ein Steinbauer aus Weiskirchen mit der Bahn von Niddelheim nach Oberusel. Derselbe wird angeklagt, kurz vor Oberusel die Bahndieselleuchte bei Seite geschoben zu haben, und als ihm der betreffende Bahnwärter dies vorwies, soll der Steinbauer den Letzteren durch Worte beleidigt haben. Der Angeklagte bestritt die erhobene Anschuldigung und gibt an, daß er gar nicht mit dem Zug No. 17, sondern mit dem letzten Zug No. 18 gefahren sei und daß er dies durch Zeugen beweisen wolle. Der richtig abgegebenen Deposition des Bahnwärters gegenüber beschließt der Gerichtshof, die Sache zu vertagen und zu dem nächsten Termin den Angeklagten, den heute vernommenen Bahnwärter, sowie drei von dem Ersteren vorgeschlagene Entlastungszeugen zu laden. — Das Königl. Amtsgericht, Abtheilung für Untersuchungsachen, verurtheilte unter dem 9. December v. J. einen israelitischen Schäfer zu einer Geldstrafe von 20 Mark, weil als strafbar angenommen wurde, daß der Angeklagte im Sommer v. J. eine Logirwirtschaft betrieb, ohne hierzu im Besitze einer polizeilichen Erlaubnis zu sein. Die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigt das Erkenntnis des ersten Richters und verurtheilt den Angeklagten auch zum Ersatz der Kosten dieses Verfahrens. — Am 8. November v. J. versetzte der berüchtigte Dieb Martin Roth aus Wabau (Waben) bei einem hiesigen Ledder einen Ueberzieher für 8 Mark. Derselbe war an dem genannten Tage Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr einem Bahnhofstraße 10a wohnenden Herrn aus dessen Kleiderschrank entwendet worden. Der Angeklagte will denselben von einem Kellner, den er aber nicht näher kennt, in einer Wirtshaus zum Verkauf erhalten haben; allein es fehlen alle Anhaltspunkte für diese Angaben. Am 16. November begab sich Roth zu einer in der Langgasse No. 12 wohnenden Frau, gab sich für einen Bekannten ihres Mannes, welcher hier als Zimmermann beschäftigt ist, aus und bat nach kurzem Aufenthalt die Frau, indem er ihr 10 Pfennige behändigte, ihm ein Glas Bier zu holen. Nachdem die Frau wieder zurückkam, war Roth und mit ihm eine an der Wand hängende Cylinderschüssel verschwunden. Diese verkaufte Roth sofort bei einem Ledder. Am nächsten Tage wurde er verhaftet und nannte sich bei der Polizei-Direction und dem Amtsgericht August Schmidt aus Hochsiedung, demnachst vor dem Untersuchungsrichter indessen Jacob Laug. Erst am 29. December v. J. wurde sein richtiger Name ermittelt. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren und wegen Führung eines ihm nicht zukommenden Namens zu einer Haftstrafe von 12 Wochen; auch wird die Polizeiaufsicht gegen ihn erlassen. — Am 6. October v. J. hatte ein junges Mädchen, welches sich bei ihrem Schwager, einem in Homburg wohnenden Photographen aufhielt, in dessen Kastrag im dortigen Krankenhause 2 Mark bezahlt und erhielt auf einen hingehenden Zehaler eine Mark zurück. Mit dieser Mark ging sie auf den Jahrmarkt und kaufte hier an einem Stand, welchen ein Frankfurter Händler inne hatte, Corn und Schuur und gab die Mark als Zahlung hin. Nachdem das Mädchen längere Zeit vergeblich auf Herausgabe des übrigen Geldes gewartet, machte sie den Händler und nun warf dieser dem Mädchen ein halbes Guldenstück mit groben Worten entgegen. Das Mädchen ließ Geld und Waare zurück und machte sofort einem Polizeibeamten hiervon die Anzeige. Bei einer vorgenommenen Visitation fand die Polizei noch ein halbes Guldenstück bei dem Händler, welches Geld bereits längst eingezogen ist. Das Amtsgericht zu Homburg verurtheilte den Angeklagten wegen Unterschlagung zu 10 Tagen Gefängnis, wegen dieser die Verurteilung anzeigte. Derselbe wird jedoch von der Strafkammer zurückgewiesen unter Zurückhaltung des Angeklagten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz. — Auch die von einem Tagelöhner aus Eschbach gegen das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu St. Goarshausen, welches denselben wegen Beleidigung des

dortigen Feldschützen zu einer Geldstrafe von 80 Mark verurtheilte, eingelegte Berufung wird zurückgewiesen.

Obenso wie der Verein für Künstler und Kunstfreunde sein Hauptverammlung am 26. d. Mts. des Wohlthätigkeits Concertes im Casino saale wegen verlegt hat, so ist auch der Cecilia-Verein an diesem Tage seine Gassenprobe aus derselben Klaffenabnahme aus, was von beiden Gesellschaften sehr anerkennenswerth ist. — Wie schon einmal gemeldet, ist das nächste große Concert des letzteren Vereins, die Bach'sche Mathias-Passion, auf den Dienstag Abend der Charwoche bestimmt und wird daselbst in der evangelischen Kirche abgehalten werden. Durch letzteren Umstand ist die Möglichkeit gegeben, auch, wie vom Componisten vorgeschrieben, die Orgel zu benutzen und hat Herr Organist Wald die Gütigkeit gehabt, die Orgelbegleitung zu übernehmen. Außerdem sind für die Solopartien Künstler und Künstlerinnen erstklassigen Ranges gewonnen, der Chor ist durch großen Eifer und Fleiß mit dem Studium der ebenso Schwestern wie schönen Gesänge unter der vortheilhaften Leitung seines Meisters, Herrn d'Herz, bereits soweit vorgeübt, daß er am 27. l. Mts. sicher glänzend bestehen und somit, wie schon mehr, dazu beitragen wird, den Kunstfreunden Wiesbadens und der Umgegend einen Genuß zu bereiten, wie er in unserer Stadt noch nicht geboten worden ist. — Wir bemerken noch, daß Bach's Passion nun seit 30 Jahren alljährlich in Frankfurt a. M. zur Aufführung kommt und jedesmal der Raum des großen Concertsaales im Saalbau nicht ausreicht, um der Nachfrage für Billets zu genügen; somit daß dasselbe Wert auch im vorigen Jahre in Mainz gesungen worden ist und auch dort mit solchem Erfolge, daß auf allgemeines Verlangen eine Wiederholung für den nächsten Charfreitag in Aussicht genommen ist. — Wir wünschen unserem Cecilia-Verein einen gleichen Erfolg.

H. (Handels-Register.) Eingetragen die Firma: S. Kahn. — Wir verlegen nicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß gegenwärtig falsche Fiktizien Besenigliche hier im Umlaufe sind. Vorgekauft ist ein solches Fiktizium von der Polizei auf dem Markte erhoben worden. Das Geprüfte ist ziemlich scharf, allein das verwendete Material läßt sofort die Nachahmung erkennen.

Personal-Beränderungen in der Armee) Schönherr, Sec. Brat. vom Feld-Art. Reg. No. 27, unter Versetzung in das Feld-Art. Reg. No. 8 und unter Befehl in seinem Commando, als Adjutant der 8. Feld-Art. Brigade, zum Perm. Brat. befördert.

Aus Viehricht verlautet, daß das Wasser des Rheines wieder in seine Ufer zurücktritt und Rheinstädte wie Landungsplätze frei von Wasser sind. Die Dampfschiffahrt ist wieder aufgenommen.

Nach Anordnung der Königl. Militär-Direction zu Düsseldorf treffen die Befehle am 28. Februar resp. 1. März c. auf den Stationen Kösch resp. Erdenheim ein, wovon die Hohenhäuser Rotz zu nehmen wollen.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben wiederum Befehl gegeben, in den hiesigen Landkreisen in Anerkennung langjähriger, in derselben Familie treu geleisteten Dienste ein goldenes Kreuz, sowie ein ihre Namenunterchrift tragendes Diplom zu verleihen und zwar an die Wittve Leonore Hochheimer in Kösch, welche 68 Jahre in der Familie Steinbach und Martini treue Dienste geleistet, auch während ihrer zwölfjährigen kinderlosen Ehe. Die treue Dienerin ist jetzt 82 Jahre alt und noch immer so rüstig, daß sie sich von ihrem Dienste nicht zu trennen braucht.

Der Bazar, Illust. Damenzeitung. Inhalt v. No. 7 u. 8. a) Theater u. Gesellschaften, Ballets, u. Lokale f. D. (mit Schnitt), 5 Kinderanläufe (mit Sanitt), Adus, Schürzen, Cravatten, Karmel u. Krogn, Frühjahrschüte, 6 Morgenhäubchen (mit Schnitt). Unter den Handarbeitsvorlagen sind hervorzuheben: Behälter zu Bienen mit Dessin in Original-Größe, Decken in Goldleinwand, Kissen, Kissen, verschiedene Arbeitsbeutel, Schuhschneid, Journalständer, Schmuckschale, Diamantperle, Andragrans, Bettdecke in Häkelarbeit, Zwischnähe in Lilldarzug, Korburen in Weißstickerei, Monogramme. — Bei einem Pariser Kleiderkünstler. Eine Skizze. — Inskate. — Eine dieser Nummer beigegebene Anzahl von Dessins in Lilldarzug, Applications- u. Plattische, Goldstickerei, Weib- u. Kreuzstickerei, Monogramme etc. bietet treffliche Vorlagen zum Nacharbeiten. b) Goethe's Frau entworfen. Nach Hermann Grimm I. — „rote Dörchen“ v. Wachenhusen (Fort.). — Der Zauber des Bennehens. — Ansicht v. Regensburg. — Heimlich vom Markt. Orig. Schp. v. B. Wolke. — Aus dem Pariser Leben. — Briefe an Veronica I. — Wandern. — Unsere Illustrationen. — Die Dode. — Reiseumantel mit Beschreibung. — Köstlingsprung-Aufgabe. — Correspondenz. 6

Die Bedrohung mit einer begründeten Denuncation, um sich vom Verdachten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 26. Januar 1877 als Verpressung zu bestrafen.

Nach dem Erkenntnis ist die Ortspolizeibehörde befugt, in jeder Veranlassung, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, einen oder zwei Abgeordnete zu senden, welche, wenn sie Polizeibeamte sind, nur in ihrer Dienstkleidung oder unter ausdrücklicher Genehmigung ihrer dienstlichen Eigenschaft erscheinen dürfen. In Beziehung auf diese Bestimmung hat der Strafsenat des Ober-Tribunals in einem Erkenntnis vom 24. Januar 1877 ausgesprochen, daß ein nichtuniformierter Polizeibeamter in dem erwähnten Falle nicht nötig hat, mit ausdrücklichen Worten kundzugeben, daß er in dienstlicher Eigenschaft erscheint, vielmehr auch jede andere Handlung genügt, die das Erscheinen des Beamten in dienstlicher Eigenschaft unzweifelhaft macht.

Die Abänder von Postanweisungen nach Großbritannien und Irland werden wiederholt auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, bei

Einforderung der Postanweisungen den Empfängern gleichzeitig ein Bewachrichtigungsschreiben über die erfolgte Einzahlung des Geldes zu übersenden. Derartige Bewachrichtigungsschreiben sind aus dem Grunde erforderlich, weil die Postanweisungen selbst nicht in die Hände der Empfänger gelangen, die Beträge vielmehr von der britischen Postverwaltung in anderer Form zur Zahlung angewiesen werden, und die Empfänger die Postanweisungsbeträge nur dann ohne Beanstandung abheben können, wenn sie ihre Empfangsberechtigung durch Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders nachweisen.

Die alten preussischen Fünftalerseine, namentlich aber die Einhalterseine, sind nicht, wie die „M. Jg.“ meidet, in dem Maße bei den Königl. Cassen innerhalb der festgesetzten Frist eingegangen, als dies erwartet werden konnte. Mit Rücksicht auf die große Differenz zwischen dem Istbestande und dem Sollbestande der eingelieferten Seine hat der Finanzminister angeordnet, daß auch fernerhin solche Seine von den Königl. Cassen angenommen resp. umgetauscht werden sollen, und sind die Oberpräsidenten angewiesen, in bestimmten Zwischenräumen das Publikum durch öffentliche Bekanntmachung davon in Kenntniß zu setzen.

Man: Der 1. März wird für unsere Stadt ein Tag von besonderer Bedeutung sein. Wie bekannt, findet an diesem Tage die Uebertragung sämmtlicher Festungswälle nach der Gartenfronte zu an die Stadt Mainz statt. Dieser feierliche Akt wird von Seiten des hiesigen Gouvernements an die Vertreter der Stadt am 1. März Mittags um 12 Uhr im Academiesaal des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses stattfinden. Nachmittags um 2 Uhr findet alsdann im „Holländischen Hofe“ ein Diner statt, an welchem sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden theilnehmen werden.

Berlin zählt nun schon mehr als eine Million an Einwohnern! In der Woche vom 21. bis 27. v. M. ist nämlich die Einwohnerzahl Berlins, welche am 20. v. M. 999,864 betrug, durch Ueberfluß der Geburten über die Sterbefälle um 414 und durch Ueberfluß der Angezogenen über die Fortgezogenen um 531, zusammen um 945 gewachsen, und belief sich demnach am 28. v. M. auf 1,000,809 Seelen. — Gegenwärtig sind auf der ganzen Erde nur 8 Städte, deren Bevölkerung die hohe Berlins übersteigt: London, Peking, Su-tsching, Paris, Canton, Peking, Constantinopel und New York. Berlin ist demnach in Hinsicht der Einwohnerzahl auf der Erde die neunte, in Europa die vierte Stadt. Noch vor 45 Jahren war Berlin in Bezug auf die Höhe der Einwohnerzahl die 27. Stadt auf der Erde, die neunte in Europa. Es überholte nach und nach: Lissabon, Dublin, Moskau, Wien und Petersburg. Während der Regierung Kaiser Wilhelms hat Berlin um circa 460,000 Seelen zugenommen, sich demzufolge also nahezu verdoppelt.

Zum Beispiel der amtlichen Schriftsprache können wir einige ergötzliche Beispiele bringen, die ihren Ursprung in der gewöhnlichsten Gemüthsart einer Berliner Bekörde bei Adressirung ihrer Zuschriften haben. Nummer 1 dieser Corris lautet: „An den Droschkentischer erster Klasse Herrn K.“; Nummer 2: „An die Frau berittene Schumann J.“; Nummer 3 endlich schließt jedenfalls in der Adresse: „An den geräuscherten Frieschwarentändler Herrn J.“ den Vogel ab. Die „Reitende Artillerie-Caserne“ seligen Andenkens hat also in der Stadt der Intelligenz noch immer pietätvolle Verehrer.

Interessante Versuche mit der Rettungskakete, welche sammt den Apparaten in der kaiserlichen Artilleriewerkstatt in Spandau gefertigt worden, sind kürzlich in Bremerhaven von der deutschen Flotte zur Rettung Schiffbrüchiger gemacht worden. Diese Raketen nebst Zubehör haben sich auf das Günstigste bewährt. Nur in Einzelheiten sind kleine Vervollkommnungen geltend gemacht worden. Die Rettungskakete ist bekanntlich ein Erfindungsstück für das Rettungsboot, wo dieses durch die Verschaffenheit des Strandes nicht anwendbar erscheint. Sie wird über das verunglückte Schiff hinweggeschossen, damit auf demselben die ihr folgende Leine ausgefangen und befestigt werden und an dieser dann der Rettungsford hin- und herwandern kann. Man strebt daher, daß die Rakete vor Allem zweierlei leisten muß: erstens muß sie nämlich möglichst weit geschossen werden können, damit kein noch so entferntes Boot der rettenden Leine unerreicht bleibe, und zweitens darf sie sich durch die Gewalt des Sturmes nicht zu weit aus der geraden Flugbahn treiben lassen. Das Erstere leistet der Spandauer Apparat in viel höherem Grade, als bisher noch erreicht worden ist, das Letztere ebenfalls in sehr befriedigender Weise. Es webte an dem Tage, an welchem der Versuch gemacht wurde, eine ziemlich starke Ebbe, aber die Abweichung von der geraden Linie war nur sehr unbedeutend. Die Verbesserungen, welche von einem berühmten Mitgliede der Reichs-Marine vorgeschlagen sind, beziehen sich auf das Material der Leine und auf das Jurechtlegen derselben für den Schuß. Es wird, statt des bisher zu derselben verwendeten Manila-Hanfes, gewöhnlicher Hanf genommen, da letzterer weniger leicht reißt, und statt der Segel, um deren Röhre geschlungen das Tau bei Sturmwind nicht genug von Bewickelungen und daraus sich ergebendem Zerreißn geschützt ist, benutzt man nunmehr eine gewöhnliche geräumige Wanne, in die es glatt und lose in ebenmäßigen Schlingen eingelegt ist.

(Beethoven's Flügel.) Es dürfte viele unserer Leser interessieren, insbesondere diejenigen, die Verehrer klassischer Musik sind und gelegentlich die Schweiz besuchen, daß die Musikverlagsfirma der Gebrüder Hug in Zürich in den Besitz des Pianoforte's Ludwig van Beethoven's gelangt ist. Es ist das Instrument, das er in Wien zu benutzen pflegte, und dem Namensschilde an der Vorderseite zufolge, war der Verfertiger desselben Conrad Graf zu Wien. Es ist ein altmodisches, großes, durchwegs vierstimmiges Instrument und der Ton ist dreistimmig. Die drei besten Bahnoten haben eine dünne Decke von Kupferdraht, das Piano hat drei Pedale. Das

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Instrument trägt die Merkmale sehr harter Abnutzung; die Tasten, besonders die im Mittelpunkt des Tastenbrettes, sind durch übermäßigen Gebrauch ausgehöhlet. Den Documenten zufolge desah Beethoven einen großen englischen Flügel, aber in Folge der eigenthümlichen Natur seiner Laune und des Umstandes, daß die Töne dieses Instrumentes sich etwas untermischten, er-mangelte er, sie zu unterscheiden, und darum baute Herr Conrad Graf in Wien dieses große vierstimmige Instrument eigens für ihn. Dasselbe soll ihm, wie es heißt, Bestriedigung gewährt haben — auf alle Fälle benutzte er es bis zu seinem Tode, worauf Graf es wieder zurücknahm und später an eine Familie Namens Winter in Wien verkaufte. Sie besitzt das Instrument bis vor ganz kurzem, worauf es in den Besitz der Herren Hug & Comp. in Zürich überging.

(Was kommt dort von der Höhe?) Dieses alte Studenten-Red ist in Paris neuerdings zu ungeahnten Ehren gekommen. In Offen-bach's neuerer Operette kommt ein Chorlied vor, das die Pariser entzückt und musikalisch mit dem genannten Kneipgesang identisch ist. Den Parichern war aber die Melodie neu und nun ist ihr Jubel außerordentlich.

(Was wir atmen.) Man hält gewöhnlich das Herz für den Mittelpunkt des ganzen Organismus, für den Ausgangspunkt aller Bewegung; für den Mittelpunkt des Denkens und Trachtens — das ist ein Irrthum; nicht das Herz, sondern die Lunge ist die Urquelle des Lebens und des Lebenshaftes und das Herz ist nur ein eingeschaltetes Triebwerk, um diesen Lebenshafter durch alle Theile des Körpers zu treiben. Die Kohlensäure, ein sehr bekanntes, durch Verbrennung der Kohlen entstehendes, das Brennen nicht unterhaltendes und deshalb auch alle athmenden Wesen erstickendes Gas, die „fize“ Luft ist somit ein Hauptergebnis des Athmungsprocesses, sie ist zugleich das erste aller Lungengifte und wir selbst sind die Hauptfabrianten desselben; aber wir ahnen dies Verhältniß nicht einmal, weil wir eben die Athmungsexcremente unserer Lungen nicht sehen, nicht hören, nicht riechen, ja, weil wir dieses Gift sogar genießen: es verliert im Bier, braukt im Champagner, moussirt im Sodawasser. Die Kohlensäure hat eben ein Janus-gesicht, sie ist eine Wohlthat für den Magen, aber Gift für die Lunge (durch eine Anzahl gelungener Experimente über Eigenschaften und Verhalten der Kohlensäure nachgewiesen). Unsere Sorge muß sein, keine frische, freie, atmosphärische Luft zu atmen, um von Blutkörperchen die Unterhaltung des richtigen Stoffwechsels durch Verbrennung des Kohlenstoffes zu ermög-lichen, die Verbrennungsproducte oder Lungengifte, also Lungengifte zu entfernen und sie, die unmittelbar unsere Säugler umschweben, aus keinen Fall wieder einzuathmen.

(Beize-Consum in der Türkei.) Die Türkei consumirt in letzter Zeiten entsehrlich viel an Regierungskosten, sie hat zwei Sultane verloren und fast scheint es, daß sie nunmehr auch den dritten einbüßen soll. Die Anzahl der Beziere aufzuzählen, die in den letzten Jahren „verbraucht“ wurden, ist enorm, die der Minister, die ernannt, entlassen, wieder ernannt und wieder entlassen wurden, ist Legion. J. v. Sammer, der bekannte Diplomat des osmanischen Reiches, gibt an, daß von der Eroberung Constantinopels bis zum Frieden von Kutschuk-Kainardschik, das ist von 1688 bis 1778, nicht weniger als einhundertundzwanzigtausend Großbeziere die „Last des Reiches“ auf seinen Schultern getragen haben. Von diesen hat ein einziger freiwillig um seinen Abschied gebittet. Nicht weniger als dreihund-Neunzig sind in Ungnade gefallen und abgesetzt worden, vierundzwanzig wurden hingerichtet, einer im Divan ermordet, mehrere hirsien vergiftet worden sein, einige sind in Schlaften, einige in Meutereien, einige in Straßenkrawallen erschlagen worden. Diese Liste spricht wahrhaftig berechtigt genug!

(Eine neue Baumwollpflanze.) Einem Londoner Blatte wird aus Alexandria Mittheilung über die Entdeckung einer neuen Baumwoll-pflanze gemacht, die dazu bestimmt zu sein scheint, in wenigen Jahren eine gänzliche Umwälzung in der Baumwollcultivir des Egyptens zu erzeugen. Die Pflanze wurde vor etwa 2 Jahren auf der Pflanztag eines Kopien im District Menutia entdeckt. Sie trägt im Durchschnitt 45 bis 50 Hüllen, während die gewöhnliche Baumwollpflanze im Durchschnitt nur 25 bis 30 hat. Der Ertrag der ersteren belief sich auf 9 bis 15 Cantars per Feddan. Der übliche Ertrag der letzteren stellt sich auf nur 4 bis 9 Cantars. Die Sente ist somit verdoppelt. Zum Säen ist ebenfalls eine kleinere Quantität des neuen Samens erforderlich. Der einzige Nachtheil der neuen Pflanze ist, daß sie mehr Wasser bedarf und der Boden dadurch verarmt.

Beiträge zu milden Zwecken betr.

Daß die hiesigen katholischen milden Eistungen nicht immer leer ausgehen, wie in jüngster Zeit in diesem Blatte anzudeuten versucht wurde, mag aus folgendem Vermächtnisse entnommen werden: Meine verstorbenen Schwiegereltern, die Rufus Walter Eheleute, haben unter anderen Legaten auch ein solches für die barmherzigen Schwestern von 9000 fl., für die barmherzigen Brüder von 8000 fl., für den Vincenzius-Berein von 1000 fl., für arme katholische Confirmanden von 1000 fl. und sogar ein Legat für den katholischen Bildverein von 1000 fl. ausgesetzt. Ob dieser letztere Verein neben dem milden Zweck der Ausbesserung der Messgewänder auch Ausbesserungen an Kleidern armer Kinder vornimmt, ist mir nicht bekannt, darf aber wohl als sicher angenommen werden.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe Verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

## Holzversteigerung.

**Freitag den 2. März a. e., Vormittags 10 Uhr anfangend**, werden in den fiskalischen Distrikten Weiden 42a und b und Wiesbadenerhaag 43 und 44, Forstschußbezirks Wehen, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

- 318 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 152 " " Prügelholz,
- 4325 Stück buchene Wellen,
- 58 Raummeter buchenes Stockholz,
- 7 " " birkenes u. Holz,
- 75 Stück " " birlene Wellen,
- 2 Raummeter birkenes Stockholz und
- 1 " " Späne.

Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September a. e. bewilligt. Das Holz ist guter Qualität und der größte Theil lagert am Kesselweg, bequem zur Abfahrt.

Die Zusammenkunft findet im Schlage am Kesselweg bei dem Holzstoß No. 2 statt.

Forsthaus Fasanerie, den 19. Februar 1877.

Königliche Oberförsterei.  
Klindt.

349

## Bekanntmachung.

Die am 15. d. Mts. auf dem Reichthlagerplatz bei der Gasfabrik stattgehabte Versteigerung von Haus- und Straßenleucht, Stalldünger, Knochen und Glascherben hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Die Steigern werden hierdon mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß die Abfuhr binnen 4 Wochen zu erfolgen hat.

Im Auftrage:  
Wiesbaden, den 22. Februar 1877. Hell, Bürgerm.-Secretär.

## Holzversteigerung.

**Montag den 26. Februar Vormittags 10 Uhr** werden im hiesigen Gemeindefeld District Krumborn 1r Theil

- 33 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 246 " " buchenes
- 48 " " Knüppelholz,
- 46 " " Stockholz und
- 2275 Stück buchene Wellen

versteigert.

Sonnenberg, den 19. Februar 1877.

Der Bürgermeister.  
Wintermeyer.

270

## Rhein-Hôtel.

**Beginn der 1 Uhr-Table d'hôte Sonntag den 25. Februar.**

8596

**Emil Mozen.**

## Restauration Bieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 313

Heute Abend: **Frei-Concert.**

## Maler-Atelier

von **H. Fuchs**, gr. Burgstraße 7.

Bilder werden in beliebiger Größe nach Photographien gemalt. **Sat besonders Werth für die Hinterbliebenen von verstorbenen Personen.** Reelle, billige und prompte Bedienung.

Probefilde: sind zur Ansicht ausgestellt. 8340

Geisbergstraße 1 sind täglich frische Eier zu haben. 8532

## Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Der achtzehnte Jahrgang des „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ (1877/78) erscheint spätestens Ende Juni, womöglich schon Mitte Juni l. J.

Alle diejenigen, welche die früheren Jahrgänge dieses Buches besitzen, werden gewiß zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß ein solches Buch für unsere Stadt, und namentlich für die Handel- und Gewerbetreibenden unentbehrlich geworden ist, und daß es der bedeutenden Veränderungen wegen, die sich im Laufe eines Jahres ergeben, alljährlich in neuer Auflage erscheinen muß. Es wird dadurch nach und nach immer vollständiger, genauer, zuverlässiger und somit seinem Zwecke entsprechender werden.

Die Eintheilung des Buches wird im Wesentlichen dieselbe bleiben wie seither. Als neue Beigabe wird ein Firmenregister ausgenommen werden.

Das Exemplar des Adressbuchs kostet 3 Mark 50 Pfg. Gebundene Exemplare, welche jedoch besonders zu bestellen sind, kosten 50 Pfg. mehr. Späterer Laden- und Verkaufspreis: 4 Mark. 50 Pfg.

Den Handel- und Gewerbetreibenden empfehle ich ganz besonders den „Annoncen-Anhang“ oder „Geschäfts-Anzeiger“ zur gefälligen Benutzung.

### Preis der Annoncen:

- Eine ganze Seite: 8 Mark.
- Eine halbe Seite: 5 Mark 50 Pfg.
- Eine dritte Seite: 4 Mark.

Eine Subscriptionsliste wird nicht in Circulation gesetzt. Ich werde mir erlauben, den berechtigten vorjährigen Subscribenten das Adressbuch s. J. zum Subscriptionspreise zu übersenden, falls keine Abbestellung erfolgt. Neu hinzutretende Subscribenten wollen das Buch in meiner Wohnung, Geisbergstraße 5, Bel-Etage, bestellen, da nur die direkt bei mir bestellten Exemplare zum Subscriptionspreise abgegeben werden können.

Da ich die Stärke der Auflage in kürzester Zeit bestimmen muß, so wäre es mir sehr erwünscht, wenn die Bestellungen gef. recht bald gemacht werden wollten.

Die günstige Aufnahme die das Adressbuch bis jetzt gefunden, läßt mich auch eine solche Beteiligung an der Subscription auf den achtzehnten Jahrgang hoffen, daß die Herausgabe desselben ermöglicht werden wird.

Schließlich erlaube ich Alle, welche irgend eine Unrichtigkeit im siebenzehnten Jahrgange des Adressbuchs gefunden haben sollten, mir recht bald ihre Berichtigungen mündlich oder schriftlich mittheilen zu wollen.

Wiesbaden, im Februar 1877.

Hochachtungsvoll

127

**Wilh. Joost.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an eine neue Federreinigungs-Maschine besitze und empfehle mich daher im Federreinigen in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Frau **Hansteln Wittwe**, Webergasse 42  
im Hinterhaus im 2. Stod.

8614



Während des Neubaus meines Vorderhauses befinden sich meine vorräthigen Waaren und mein Geschäft im Hinterhause.

**Ed. Meyer**, Hof-Rupferschmied,  
Sänergasse 10.

8606

# Ausverkauf von Glacé-Schuhen.

Eine sehr große Auswahl der feinsten französischen Glacé-Schuhe mit 2 Knöpfen, sonst 1 Zbr., jetzt 1 fl. 24 kr., prima wasserdichte für Herren und Damen, prima schwarze in allen Nummern.

Der Ausverkauf dauert bis Ende März.

253

Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 14.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlbätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 30 Pfg. — 4 Stück in einem Paket 1 Mark — fortwährend zu haben bei **A. Cratz** in Wiesbaden. 317

## Möbel-Lager von C. Eichelsheim,

Mr. 24,

Selenenstraße

Mr. 24,

empfiehlt sein Lager in Möbel jeder Art, als: compl. Betten, Kastenmöbel, sowie Rohr- und Stroh-Stühle. 277

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.  
Stand Ende 1876.

Bersichert 48,804 Personen mit	308,049,700 Mark.
Davon 1876 neu eingetreten 3554 Personen mit	28,810,400 "
Bankfonds	78,900,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	101,029,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,8 Proc.
Dividende im Jahre 1877	41 "

Versicherungs-Anträge werden durch die unterzeichnete Haupt-Agentur entgegengenommen und vermittelt.

Wiesbaden, den 31. Januar 1877.

195

Eduard Krah.

### Sinen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Enttöbung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

„Dr. René Wilz, Wegweiser für Männer“.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichern Heilung, seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Preis des Werkes nur 1 Mark.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig. (H. 36,000.) 20

**Damen** jeden Standes finden diskrete Aufnahme bei

14602 **Hebamme Müssig** in Mannheim.

### Privat-Entbindungs-Anstalt.

**Damen** jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann**, 353 Welschnonnengasse No. 17 in Mainz.

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt. Näheres Neugasse 1a im Laden bei Bürstenschneiderei Zimmermann. 8370

## Ia Qualität Ochsenfleisch

per Pfund 60 Pfg. fortwährend zu haben bei 8280 **J. Faulhaber**, Hermannstraße 12.

## Feinster Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von **Ed. Weygandt**, Kirchstraße 8. 6921

7590

**Steingutröhren, prima Portland-Cement, schwarzer Kalk (Cement-Kalk)**

in bekannter, bester Waare bei

**Ludw. Usinger**, Elisabethenstrasse 8.

Die berühmte, französische **Glanzwichle** wieder zu haben 38 bei **Harzheim** Metzgergasse 20.

**Buchführung**, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 6477e

**Harzer Säbner und Weibchen**, sowie Hecken und Käfig billig zu verkaufen Wellrichstraße 21. 8138

**Rascher Sand** (Rheinland), sowie **gelber Gartensand** zu haben. Näh. im Gasthaus zum Schloßberg in Dieblich. 8427

Ein **Rinderwägelchen**, ein **Rüchenschrank** u. ein **Rüchenschrank** zu verkaufen Adlerstraße 23 im Dachstuhl. 8603

Mein **Gaus** Langgasse 17 ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Gottlieb**. 6124

Eine Dame wünscht Kindern **Elementar- und Sprach-Unterricht** zu ertheilen. Näheres in der Buchhandlung von **Feller & Gecks**. 8408

Ein großer **Rüchenschrank** mit Glasauszug nebst einer Anrichte mit Schüsselbrett zu verkaufen Metzgergasse 26. 7632

Eine neue **Blüthgarnitur** (grün) billig zu verkaufen. 7274 **L. Berghof**, Tabakstr. Friedrichstraße 28.

**Rüchenschranke** mit Glasauszug, einbürtige Kleiderchränke, nußbaum-lacirte Bettstellen, sowie ein großer vierediger Tisch haben billig zu verkaufen Albrechtstraße 12, Hinterhaus. 8557

Eine **Bretterhütte** und ein **Petroleumofen** mit 4 Einsäßen, auch zum Bügeln eingerichtet, Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres Louisestraße 35. 8511

**Arbeiterhütte**, fast neu, billig zu verl. Bleichstr. 20. 6686

Ein **Wärmen Harzer Kanarienvogel** mit schöner Feder werden für 15 fl. abgegeben. Näheres Expedition. 8608

**Dr. Pattison's Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell  
**Sicht und Rheumatismen**  
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.  
 In Padelen zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei  
**Ferd. Kobbe, Webergasse 17.**

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Ein kleine Parthe niedriges Schölz (junges Eichen, ein- und zweijährig), sowie junge Zweifelschäume und Ephen in Ebbfen zu verkaufen Emserstraße 17 a. 8198

Adreise halber sind eine gut erhaltene, vollständige Mahagoni-Einrichtung von mehreren Zimmern, Küchenschranke und Tisch, versch. Flaschen, Blumentöpfe, Schaufelstred, 1 Keiffattel, versch. Riemengzeug, Satteltaschen, Revolver, Pistolen und eine Fahnenstange zu verkaufen. Anzusehen von Vormittags 10 bis 3 Uhr Fleischstraße 16, 1 Treppe hoch. 7718

Eine neue, gegenwärtig bewohnte Villa, an den Suranlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

**Eine Villa** mit großem Park in guter Lage im Preise von 50—70,000 Thaler wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Größe, des Preises u. s. w. unter B. S. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 8634

Dressmaking by an English dressmaker in or out door, and all kind of needlework executed on the shortest notice. Les sons given on all kind of Sewing Machines. 8247 Griessen, Goldgasse 8.

**Agent** für eine Feuerversicherung gesucht. Offerten unter O. H. erbeten in der Exped. d. Bl. 8589

Alle Weichzeug-Näheren, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, werden nach Muster unter Garantie auf's Pünktlichste schnell und billig besorgt; auf Verlangen Handarbeit. Auch werden dafelbst ganze Ausstattungen übernommen. Näheres verlängerte Adlerstraße 48 im 3. Stock rechts. 8594

Verloren vom „Spiegel“ nach der Dietenmühle und zurück in die Müllerstraße den größeren Theil einer goldenen Uhrkette. Abzugeben gegen Belohnung Müllerstraße 2, 2 Treppen hoch. 5665

Ein Mädchen wird gesucht Langgasse 39. 8438  
 Gesucht ein Ladenmädchen für ein Galanteriewaaren-Geschäft auf 1. oder 15. März. Näheres Marktstraße 17. 8556

Ein Hausmädchen auf 1. April gesucht Louisenstraße 2, Bel-Etage. 8546

Ein Mädchen wird bei zwei Küche gesucht Marktstraße 7. 4586  
 Ein gefestigtes, braves Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht. Näh. Lehrstraße 2, zwei Stiegen hoch. 8126

Ein gebildetes Mädchen von guter Erziehung ist durch Ableben seiner Eltern genöthigt, eine Stelle anzunehmen und wünscht deshalb eine solche bei einer Dame, zu Kindern oder auch in einem Laden. Näheres Karlstraße 40, Hinterbau. 8598

Ein Stubenmädchen, welches nähen und serviren kann, wird sogleich verlangt Wilhelmstraße 12, Parterre. 8598

Gesucht zum 1. März ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut Kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig erfahren ist, Rheinstraße 2, 2 Stiegen. 8658

Ein braves Dienstmädchen gesucht, welches gleich eintreten kann. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 8632

Ein einfaches, ehliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und im Kochen einige Erfahrung besitzt, findet zum 1. April Stellung. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näh. Exped. 8617

Ein Mädchen auf April gesucht Rheinstraße 31, Parterre. 8636

**Ein braves Dienstmädchen**  
 wird gegen hohen Lohn auf Ostern von einer kleinen Beamtenfamilie auf dem Lande gesucht. Näh. Exped. 8202

Ein Jospfjunge wird gesucht Marktstraße 28. 8516  
 Ein Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 29, Htg. 8635

Wegen plötzlichen Ablebens seiner Herrschaft sucht ein junger, verheiratheter Mann Beschäftigung im Ausfahren von Kranken; auch nimmt er Nachtwachen an. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres Kerostraße 9, Dachlogis. 8521

In einem hiesigen Bankgeschäft ist per April eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen; gute Schulbildung erforderlich. Gef. Franco-Offerten unter A. N. 99 befördert die Exped. d. Bl. 7878

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Wailer zu 5 pEt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7561

4000 Mark werden auf Güter zu leihen ges. Näh. Exp. 8458

**8000 Mark** werden auf erste Hypothek gegen gerichtliche Sicherheit auf Grundstücke zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8604

60,000 Mark auf gute, erste Hypothek, sowie 36,000 Mark auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 8227

**12,000 Mk.** sind zum 1. April gegen erste Hypothek, wenn möglich auf landwirthschaftliche Grundstücke, auszuliehen. Näh. Expedition. 8454

**Gesucht**  
 eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Garten. Näheres bei

Frau Klinkofström, Adelsbaldstraße 2a, Bel-Etage. 8665

Adlerstraße 10, 1. St., ein Logis auf April zu verm. 8548  
 Große Burgstraße 8 bei Zeuner sind im obersten Stock 2 Wohnungen, bestehend aus 3 und 2 Zimmern, auf 1. April an ruhige Bewohner zu vermieten. 8012

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 8448  
 Helenestraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Hellmündstraße 17a ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 7696

Louisenstraße 31, 2. Stock, sind freundliche, gut möblirte Zimmer an gebildete Herren oder Damen auf 1. April zu vermieten. 8510

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

**Neugasse 14** ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. 8475

Oranienstraße 4 sind vom 1. März ab 4 schöne, möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8118

Edle der Platter- und Ludwigstraße sind zwei kleine Logis zu vermieten. 8629

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7888

Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte Parterrezimmer zu vermieten. 7449

**Taanusstraße 43, Parterre,** sind möblirte Zimmer zu vermieten. 8082

In eine ruhige, kinderlose Familie ist in der oberen Louisenstraße, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8542  
 Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten bei J. Bornheimer, Marktstraße 12. 8531  
 Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 5. 8607

**In der Villa Kapellenstraße 29**

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. Bei sofortiger Miethe kann bei jetziger Herstellung des Hauses die Einrichtung nach Wunsch gemacht werden. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 1, 3. St. r. 4887  
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 7666

**Marktstraße 8 ist ein Laden** mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 18. 7273

**Aus dem Leben eines Verkannlen.**

Eine tragikomische Geschichte.

Von Th. Messerer.

(18. Fortsetzung.)

Damit war Richter bereits die halbe Treppe hinab, aber der Inspector hatte kaum einen Blick auf das Couvert des in seiner Hand geblichenen Schriftstücks geworfen, als er auch schon mit stiegender Schloßrock hinter ihm herrannte. Erst an der Hausthür hatte er den Flüchtigen eingeholt und hielt ihm athemlos den Brief entgegen, als sei etwas Ungeheueres von ihm gefordert worden.

„Darfst ihn ja nur an der Thüre abgeben, aber zu eigenen Händen!“ raunte ihm Richter mit einem sonderbaren Lächeln zu, und fort war er.

Bis auf die Straße konnte ihm Heidemann im Schloßrock nicht folgen. Verblüfft stand er da mit seinem Brief in der Hand und als träge er centnerschwer daran, so langsam schlürfte er die Treppe wieder hinauf. In seinem Zimmer angelangt, wiederholte er sich, Richters Manieren nachäffend und eine gräuliche Frage schneidend, dessen letzte Weisung: „Darfst ihn ja nur an die Thüre abgeben, aber zu eigenen Händen!“

„Den Teufel werd' ich?“ schrie er ingrinnig und warf den Brief so ungestüm auf den Tisch, als habe er sich die Finger daran verbrannt. Mit langen Schritten fuhr er aus einer Stubenecke in die andere, doch kaum hatte er, etwas ruhiger geworden und wie nach einem Ausweg stinnend, den Finger an die Nase gelegt, da blieb er plötzlich überrascht stehen. Sie zeigte zwar immer noch ein Paar Grade nach Neamur, gleichwohl aber wußte er sich einer so niederen Temperatur seit langen nicht mehr zu entsinnen. Rasch nach dem Spiegel gewendet, prüfte er gewissenhaft ihr Aussehen und wirklich, sie lächelte ihn in diesem Augenblick so ganz bescheiden erröthend an, daß alle Herzensangst und jeglicher Schreck, der ihm in die Glieder gefahren, mit einem Mal dahingeschwunden waren.

„So ließe sich's ja wagen!“ stand in seiner schmunzelnden Physiognomie geschrieben und unternehmend strich er die Spitzen seines Schnurrbarts hinaus. Doch hielt er es dem Freunde gegenüber, eben weil ihm für dessen wohlgemeinte List nach und nach das Verstandniß aufging, für schwach und unmännlich, wenn er so bereitwillig auf seine Idee einging.

„Selbst ist der Mann, ich stehe auf eigenen Füßen,“ sagte er sich mit selbstbewußter Miene, „und wenn ich Lust habe, einer Dame meine Aufwartung zu machen, bedarf es keiner Schleichwege und Winkelzüge, um ihr mein Erscheinen plausibel zu machen. Damit basta, ich lasse mich nicht am Gängelband führen, ich trage den Brief nicht hin, ich trage ihn auf keinen Fall hin! Die Hauptsache ist, daß er sicher an Ort und Stelle kommt und das kann durch einen Andern eben so gut geschehen. Ich gehe gleich selbst und lasse ihn durch einen Dienstmann expediren, durch den nächsten besten Dienstmann, der dort an der Ecke steht.“

Er schleuderte seinen Schloßrock über den Lehnstuhl, die Pantoffeln mitten ins Zimmer, und als wäre er bis über die Ohren in den Dienstmann unten verschossen und wollte ihm heute besonders gefallen, mit so außerlesener Sorgfalt und wie zu einer Staatsvisite kleidete er sich an. Lange wollte es keiner seiner Cravatten gelingen, ihm die gewünschte noble Blässe zu verleihen und mit seltener Geduld probirte er sie von allen Farben. Endlich gab er sich zufrieden, warf noch einen letzten wohlwollenden Blick auf die Nase, wie um sie in ihrem guten Verhalten zu bestärken, dann senkte er ganz feierlich den Brief in die Tiefe seiner Brusttasche und verließ das Haus.

Bald darauf bog er um die Ecke und um den Dienstmann herum und schwenkte in gerader Richtung der Wohnung Derjenigen zu, deren hohles Bild, von seiner Phantasie mit allem Liebreiz ausgeschmückt, ihm seit Monden vorgeschwebt. Je näher er aber dem Hause kam, desto unschlüssiger ward ihm zu Sinne, bedenkllicher erschien ihm das Wagniß und zögernder wurden die erst noch so mutigen Schritte. Da nahm er einen neuen Anlauf und als hielt er eine solche Schwäche unter seiner Würde und müsse sich aufraffen zu einer kühnen That, mit so stolzer Haltung trat er in den Thorweg ein, um festen Tritt die Treppe zu erklimmen.

VIII.

Fräulein Christfeld rüstete sich in ihrer stillen Häuslichkeit eben auch zu einem Ausgange. Sie war in voller Kleidung, Hut und Schleier lagen bereit, und sie fand es nur noch unerlässlich, ihren Haarschmuck, dessen in ein schwarzes Seidenbändchen auslaufende Wurzeln sie vor sich in ihrer Nähtischschublade eingeklemmt hielt, in aller Eile frisch zu flechten.

Karo hatte den klugen Kopf auf den Schooß seiner Herrin gelegt und so aufmerksam schaute er der emsigen Flechterin zu, als stelle er Betrachtungen an über die Tyrannei der Mode, die neben der Schaar der Eiteln und Flatterhasten auch so manches geprägte und geläuterte Herz an ihren Triumphwagen spannt.

Die Schritte, die in diesem Augenblick die Treppe heraufschallten, mußten ihm nicht unbekannt sein, denn rasch drehte er den Kopf nach der Thüre, hob sein schönes Behäng und peitschte mit der schneigen Ruthe den Zimmerboden. Sorglos hielt das Fräulein den Kopf in der Hand und schlang ihn zierlich zu einem Kranze, ehe er seiner Bestimmung auf ihrem Hinterhaupte übergeben ward. Es konnte höchstens die Aufwärtlerin sein, die der Pudel so voll Freunde anläudigte, und da gleich darauf die Klingel ertönte, rief sie unbedümmert zur Thüre hinaus: „Geh Sie nur herein, Lisi, es ist nicht zugesperrt!“

„Ach, wenn ich doch nur jetzt die List wäre!“ seufzte Heidemann, noch den Glockenzug in der Hand. „Aber Muth, Sebastian! Bist Du so weit gegangen, thust Du auch diesen Schritt noch, obgleich Du nicht die List bist.“

Alle Blödigkeit abstreifend, trat er herzhast ein und verneigte sich eine Minute später ehrerbietig vor seinem Gegenüber.

Das Fräulein fuhr mit einem Schredenlaute in die Höhe. Ihrer bebenden Hand entsank der Kopf und sie erblickte bis auf den dunkeln Punkt, der seinen Schatten auf ihr Herz geworfen, indeß Heidemann, keines Wortes mächtig, einen Augenblick wie geblendet in die Bänge starrte, die er zum ersten Male unverfleiht erblickte.

„O Gott, der Herr Inspector!“ zitterte es von ihren Lippen, als sie so unvorbereitet den Mann vor sich sah, dessen stumme Huldigung ihr der einzige lichte Strahl am nebelgrauen Lebenshimmel war, den Schicksalsgefährten, der seit der ersten Begegnung ihre volle Sympathie für sich hatte, den Retter Karo's, dem sie sich zu ewigem Danke verpflichtet fühlte.

„Gerechter Himmel — eine rothe Nasenspitze!“ jubilirte es in ihr und jetzt begriff er den magnetischen Zauber, der ihn an sie gefesselt, die Blume im Schleier, ihre veilsche Zuvordgezogenheit. Das ganze geheimnißvolle Dunkel, mit dem sie sich umgeben, lag taghell vor seinem Geiste. Stimmen des Triumphes und höchsten Entzückens frohlockten in seiner Seele — hatte er doch die Vasis entdeckt, worauf sich ein dauerhaftes Glück herstellen ließ. Mit den Grazien hielt sie den Vergleich nicht aus, so hatte er sich ihr Antlitz nicht geträumt, aber hatte er nicht Besseres gefunden, als vergängliche Reize und den Schmelz der Jugend — eine Leidensschwester, die mit ihm harmonirte in der Reife der Lebenserfahrung, im Ernste der Weltanschauung, in dem berechtigten Kummer ob der gleichen Calamität? (Schluß folgt.)